

Können Städte ihre Haushalte aus eigener Kraft konsolidieren?

Prof. Dr. Stefan Bajohr

Strategiedialog „Städte in der Finanzkrise“ der Landeshauptstadt Hannover



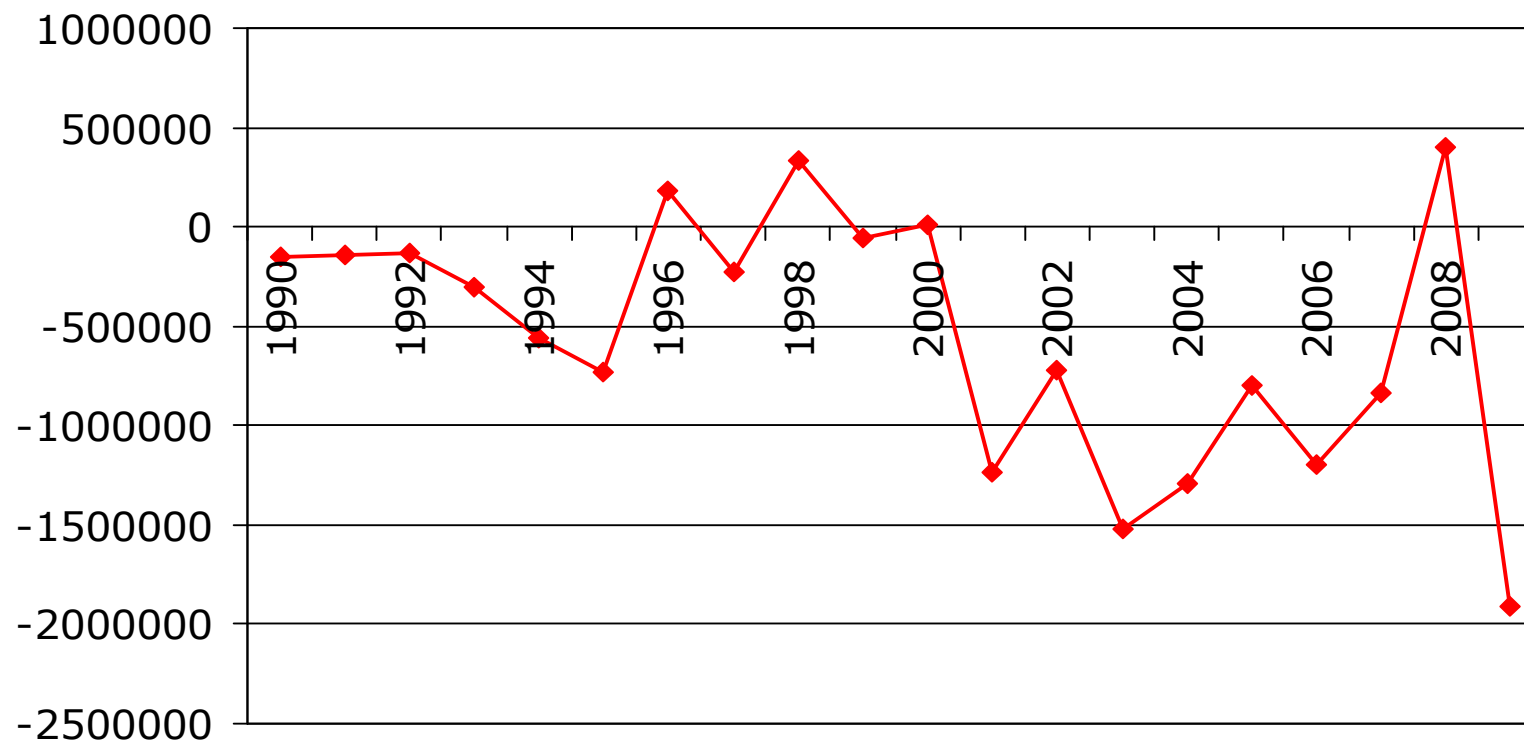
Agenda

1. Bestandsaufnahme
2. Ursachenanalyse
3. Notwendigkeit der Sanierung
4. Dringlichkeit der Sanierung
5. Sanierungsstrategien
6. Politik, Verwaltung, Zivilgesellschaft
7. Kommunale Finanzausstattung



1. Bestandsaufnahme

1.1. Defizite kreisfreier Städte NRW (in 1.000 €)

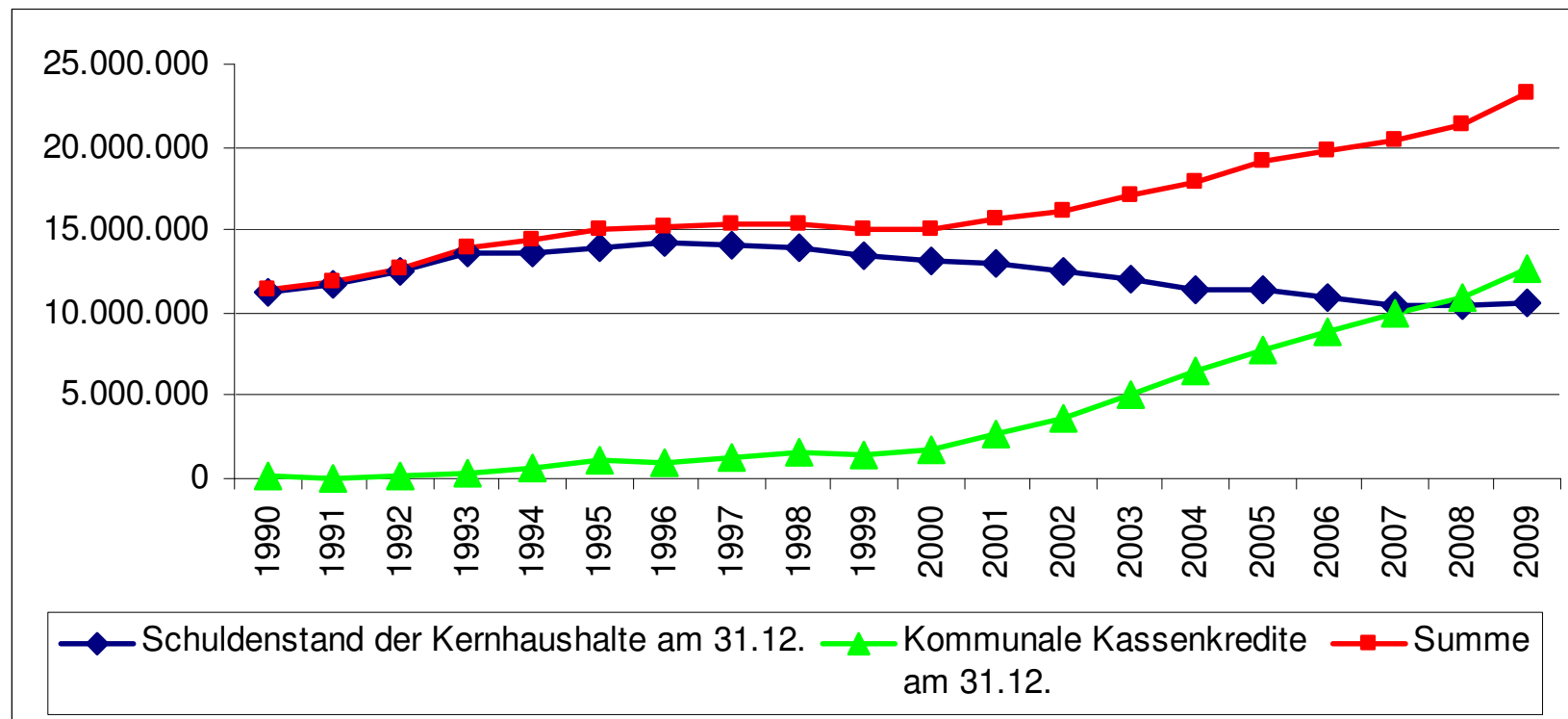


Quelle: IT NRW.



1. Bestandsaufnahme

1.2. Gesamtverschuldung kreisfreier Städte NRW (in 1.000 €)

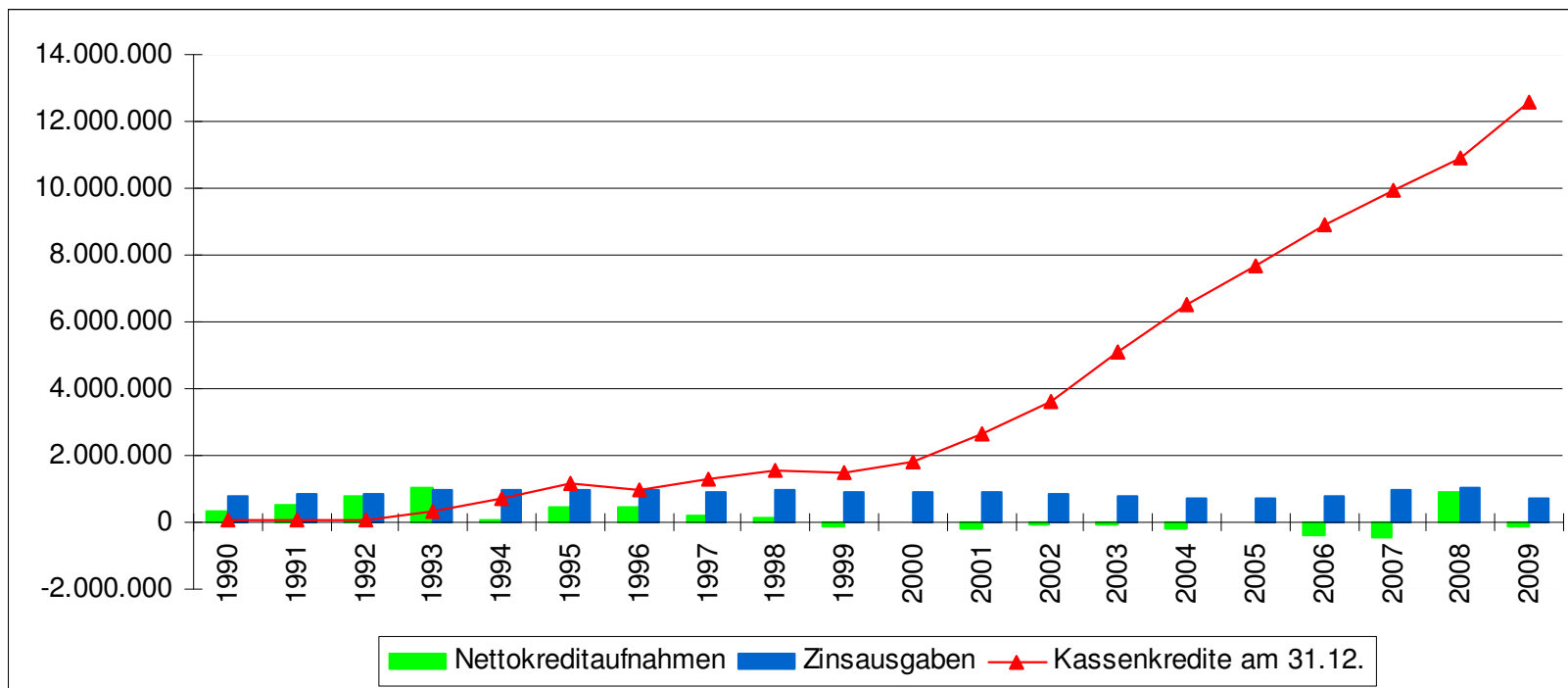


Quelle: IT NRW.



1. Bestandsaufnahme

1.4. Nettokreditaufnahmen, Zinsausgaben und Kassenkredite kreisfreier Städte in NRW (in 1.000 €)

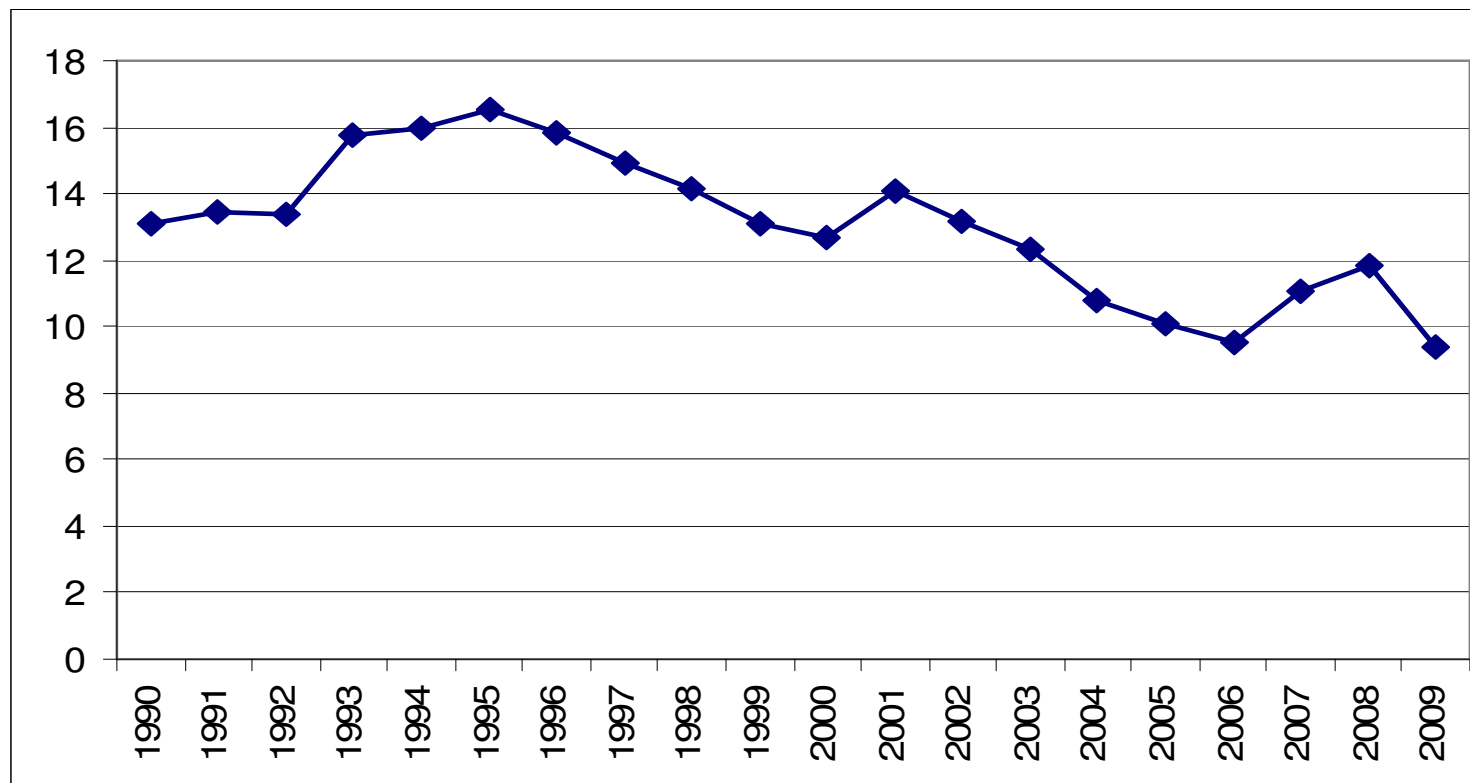


Quelle: IT NRW.



1. Bestandsaufnahme

1.5. Zins-Steuer-Quote kreisfreier Städte NRW



Quelle: IT NRW.



2. Ursachenanalyse

Endogene Ursachen:

- Fiskalillusionen
- Infrastrukturausbau ohne Berücksichtigung Folgekosten (Betrieb, Instandsetzung)
- Bevölkerungsrückgang ignoriert
- unnütze interkommunale Konkurrenz



2. Ursachenanalyse

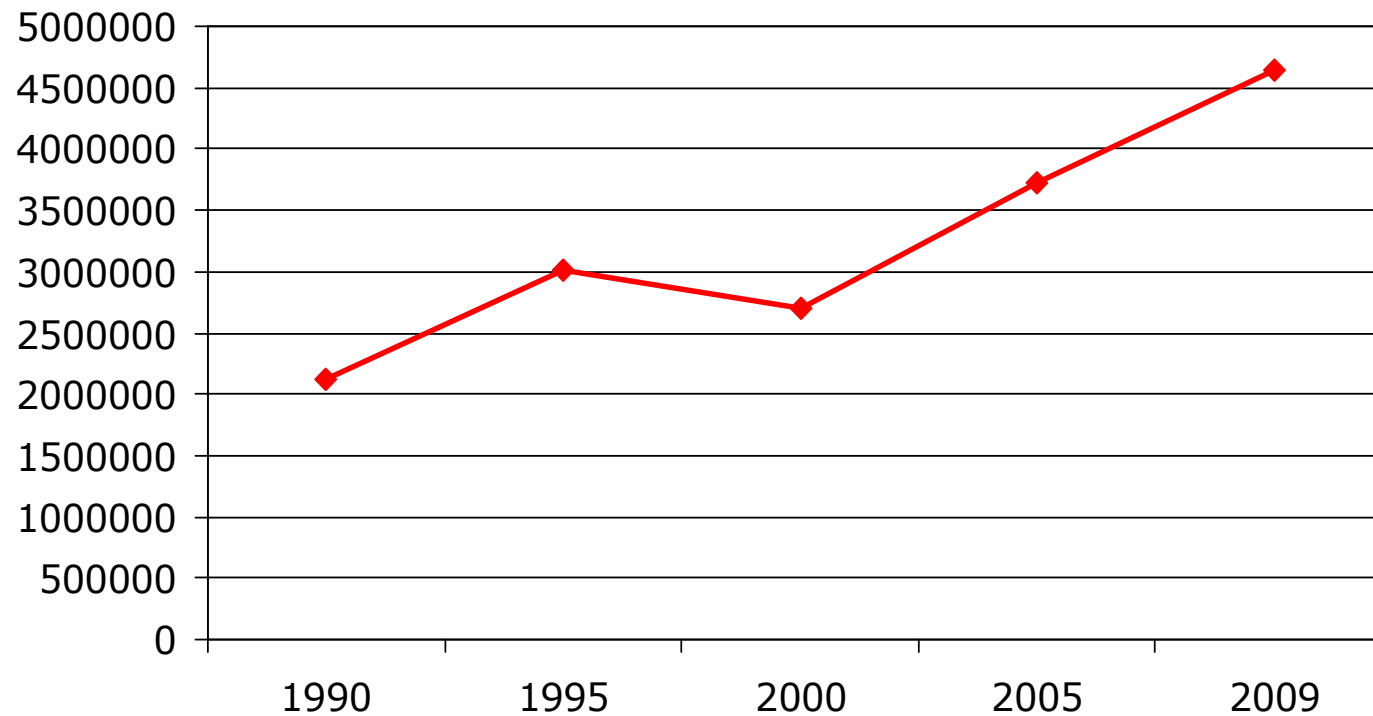
Exogene Ursachen:

- Verletzung des Konnexitätsprinzips
- steigende Soziallasten
- strukturelle Bildungsarmut
- Steuersenkungspolitik auf Bundesebene



2. Ursachenanalyse

2.2. Sozialausgaben kreisfreier Städte NRW (in 1.000 €)

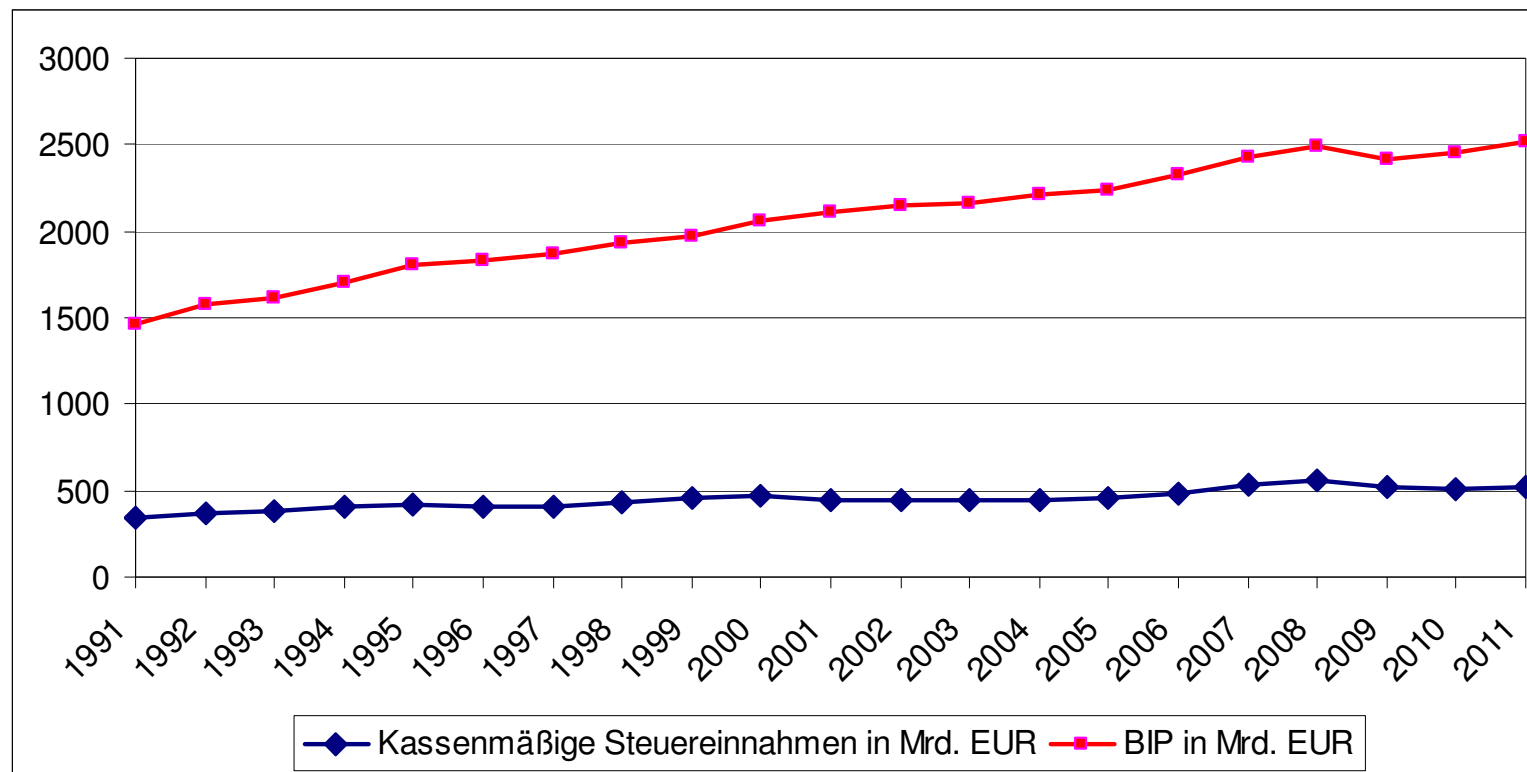


Quelle: IT NRW.



2. Ursachenanalyse

2.3. Steueraufkommen und BIP in der Bundesrepublik



Quelle: BMF, Finanzbericht 2011.



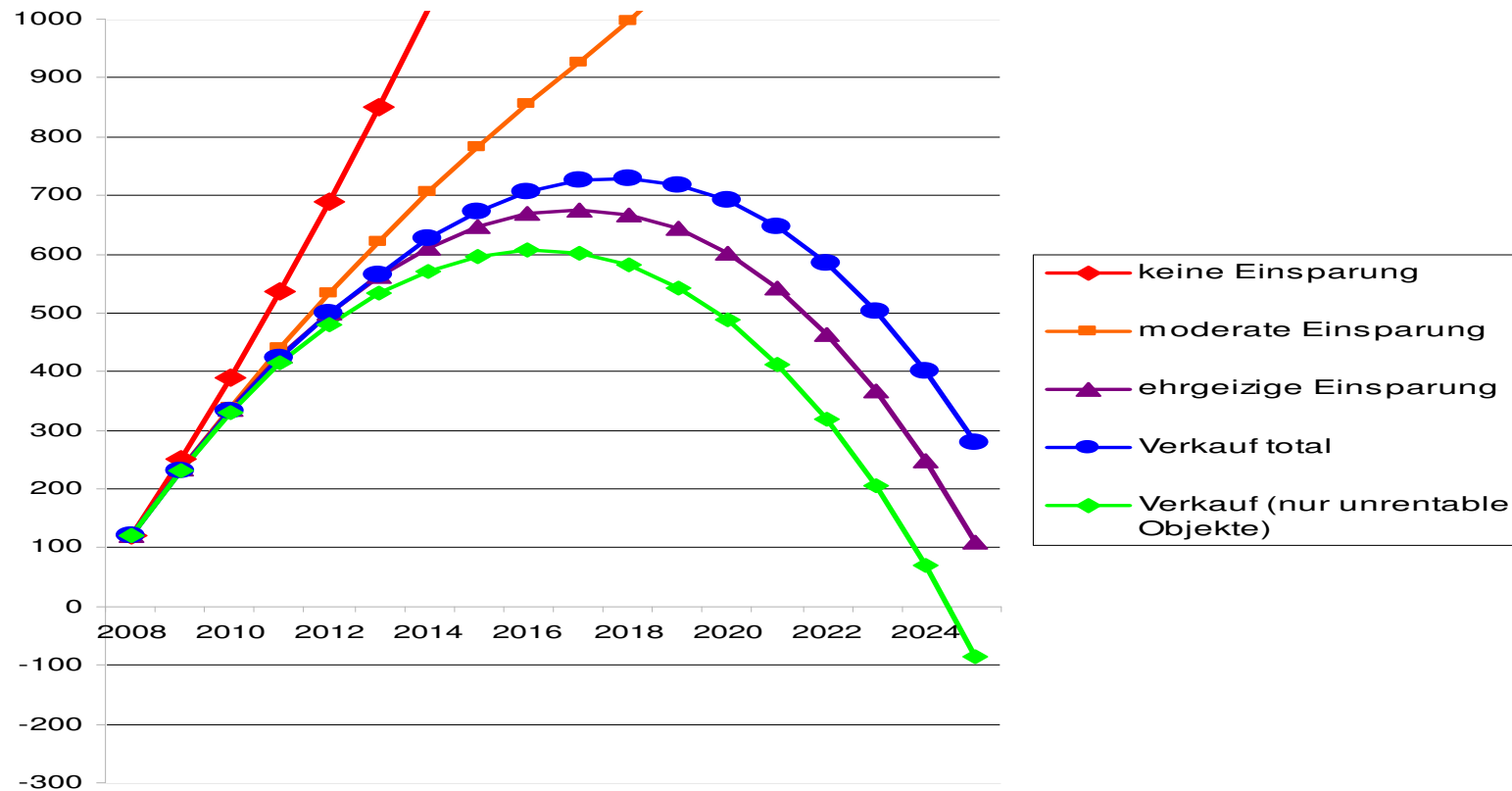
3. Notwendigkeit der Sanierung

- 3.1. Wiedererlangung kommunaler Gestaltungskraft.
- 3.2. Wiederherstellung funktionierender Gemeinwesen.
- 3.3. Kommunen dürfen nicht an ihre Gläubiger ausgeliefert werden.
- 3.4. Selbstverwaltungsgarantie muss substantiell erhalten bleiben.



4. Dringlichkeit der Sanierung

4.1. Sanierungsszenarien am Beispiel der Stadt Hagen 2008-2024

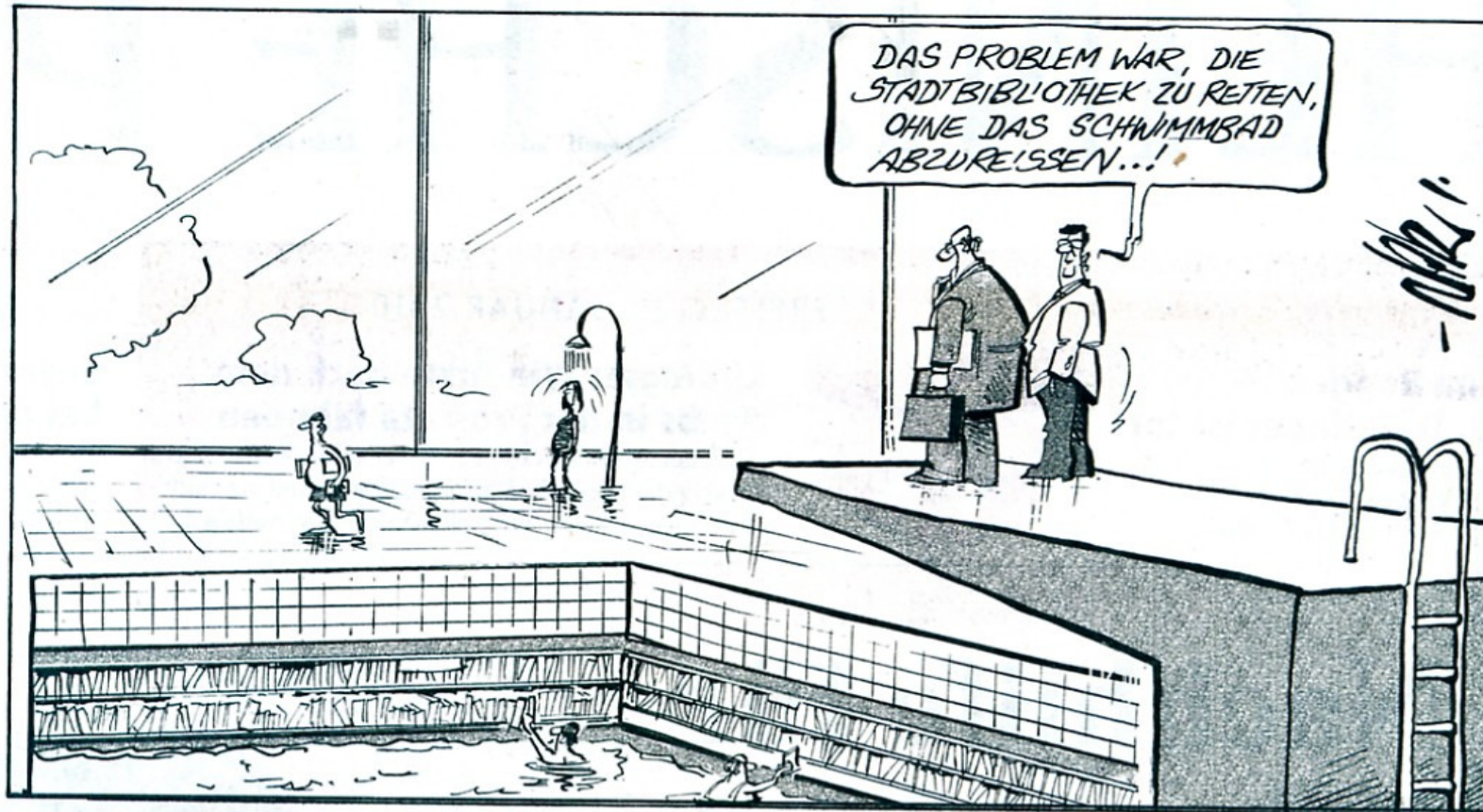




5. Sanierungsstrategien

5.1. Grundsätze der Sanierung:

- Haushaltssanierung ist kein „Kaputtsparen“, sondern die Antwort auf das „Kaputtverausgaben“.
- Alle Ausgaben kommen auf den Prüfstand.
- Pakt „solidarische Lastenteilung und Generationengerechtigkeit“.
- Jeder Bereich muss sich einem benchmarking stellen.
- Das Rathaus soll zivilgesellschaftliche Initiativen und Genossenschaften, Kooperationsbörsen, Unternehmenspatenschaften u.Ä. unterstützen.
- Das Programm zur Haushaltssanierung muss transparent sein.



Hoch im Kurs: Kommunale Spar-Ideen...

RP-KARIKATUR: NIK EBERT



5. Sanierungsstrategien

5.2. Sparpotenziale identifizieren

5.2.1. Anpassung städtischer Angebote an die finanzielle Leistungsfähigkeit





5.2.2. Aufgabenkritik





5.2.3.

Schlanke Verwaltung

- *Weniger Dezernate,*
- *Streichung von Hierarchieebenen,*
- *Ausschöpfung der „natürlichen“ Fluktuation,*
- *Bedarfsgerechte Qualifizierung,*
- *Modell „kurze Vollzeit“,*
- *Anreize zum Ausscheiden.*





5.2.5. Mehreinnahmen generieren





6. Politik, Verwaltung, Zivilgesellschaft

6.1. Was muss die Politik tun?

- * Fiskalillusionen beerdigen
- * EinwohnerInnen informieren und einbinden
- * der Haushaltssanierung oberste Priorität einräumen
- * eine Vision „Gemeinde 2020“ entwerfen



6. Politik, Verwaltung, Zivilgesellschaft

6.2. Was muss die Verwaltung tun?

- * Sanierungskonzepte entwickeln
- * Blockaden abbauen
- * Ratsbeschlüsse zügig realisieren



6. Politik, Verwaltung, Zivilgesellschaft

6.3. Was muss die Zivilgesellschaft tun?

- * akzeptieren, dass die städtischen Ressourcen endlich sind
- * Haushaltssanierung von der Politik einfordern und mit eigenen Anstrengungen positiv begleiten
- * zur Gemeinde stehen und sich mit privaten Investitionen engagieren
- * sich auf die eigenen Stärken besinnen und Chancen der Selbstorganisation nutzen: Stiftungen, Genossenschaften usw.



7. Kommunale Finanzausstattung

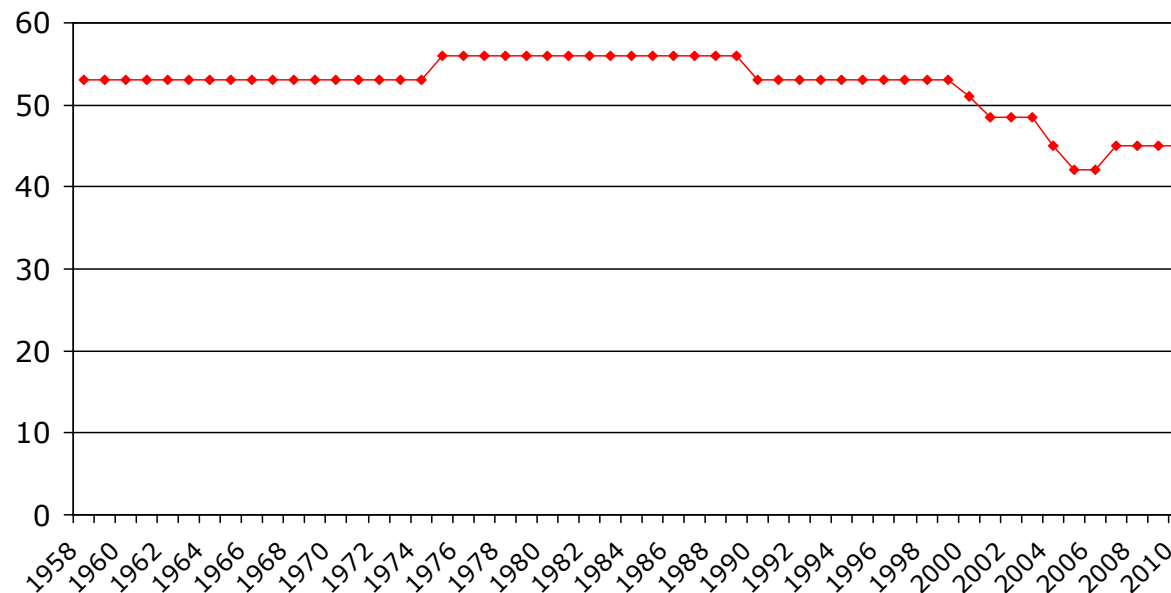
7.1. eigenes Steueraufkommen steigern

- Gewerbesteuer
- Grundsteuer
- sog. Bagatellsteuern
(Vergnügung, Hunde, Jagd, Zweitwohnung)
- neue Steuern (Betten, Kultur)?



7. Kommunale Finanzausstattung

7.2. Einkommensteuer-Höchstsatz anheben



Verwendung des Mehraufkommens bei den Kommunen
ausschließlich für den Schuldendienst



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

